

TEIL 5: Das Schlafzimmer - Text: 1. Korinther 6,13–7,9

KERNGEDANKEN: Sex ist eine gute Idee Gottes. Schon in der Schöpfung führt Gott Mann und Frau zu einer Einheit zusammen (Gen 2,24). Die Bibel beschreibt Sexualität positiv, freudig und als etwas, das Verbundenheit stärkt (Sprüche 5,18–19). Paulus bestätigt diese Sicht und macht gleichzeitig deutlich, dass Sex in den schützenden Rahmen der Ehe gehört. Nicht aus Strenge, sondern weil Intimität ein besonderer, verletzlicher Bereich ist, der Sicherheit und Verbindlichkeit braucht (1. Kor 6–7).

Die zentrale Leitlinie lautet: „**Verherrlicht Gott mit eurem Leib.**“ Statt nur nach Grenzen zu fragen, geht es um die Haltung des Herzens. Unser Körper gehört Gott und soll Ausdruck unserer neuen Identität in Christus sein. Sexualität wird dadurch Teil unserer Nachfolge.

Singles haben eine besondere Freiheit, die Paulus positiv hervorhebt: Konzentration auf Gottes Reich, Flexibilität und die Möglichkeit, Gemeinschaft zu fördern. Gleichzeitig sollen sie mit Sehnsucht und Einsamkeit bewusst umgehen und ihr Leben aktiv gestalten.

Paare vor der Ehe stehen vor der Herausforderung, echte Freundschaft und Charakter zu entwickeln, statt die Beziehung zu früh auf körperliche Nähe zu bauen. Wenn die Beziehung klar ist und das Verlangen kaum zu kontrollieren, sieht Paulus die Ehe als guten, konsequenten Schritt.

Für **Ehepaare** betont Paulus die gegenseitige Verantwortung und Gleichwertigkeit. Sexualität soll aktiv gepflegt werden, als Ausdruck von Nähe, Liebe und gegenseitiger Hingabe. Es geht darum, einander zu kennen, aufeinander zu achten und Intimität als Geschenk Gottes zu feiern.

Beim Thema **Selbstbefriedigung** bleibt die Kernfrage dieselbe: Was ehrt Gott? Pornografie widerspricht klar dem biblischen Weg. Alles, was in Gedanken oder Verhalten geschieht, soll im Einklang mit der Identität in Christus stehen.

Schließlich ist **Gemeinde** ein entscheidender Ort: nicht Polizei, nicht Schweigen, sondern Unterstützung. Eine Kultur der Ehrlichkeit, Begleitung und Gnade hilft Singles, Paaren und Ehepaaren, gesund zu wachsen. Wenn wir Jesus auch in diesen Bereich einladen, begegnen wir einem Gott, der heilt, stärkt und befähigt.

3. Reflexionsfragen

Für alle:

- Wo fordert dich Gottes Sicht auf Sexualität persönlich heraus?
- Lade ich Jesus in mein „Schlafzimmer“ ein – also in meine intimsten Lebensbereiche?

Für Singles:

- Wie kann ich meine Zeit der Freiheit geistlich fruchtbar gestalten?
- Welche Räume für Gemeinschaft pflege ich bewusst, um Einsamkeit vorzubeugen?
- Bereite ich mich aktiv auf eine zukünftige Ehe vor?

Für Paare vor der Ehe:

- Pflegen wir echte Freundschaft – auch ohne körperliche Intimität?
- Welche Grenzen oder Vereinbarungen helfen uns, Gott zu ehren?

Für Ehepaare:

- Wie steht es um unsere Intimität?
- Wissen wir, was der andere braucht, um sich geliebt und begehrt zu fühlen?
- Gibt es Bereiche, in denen wir neu aufeinander zugehen sollten?

4. Fragen für Kleingruppen

- Welche biblischen Gedanken über Sex waren für dich neu oder herausfordernd?
- Wie kann ein gesunder Umgang mit Sexualität heute aussehen – persönlich und als Gemeinde?
- Wo seht ihr darin Schwachpunkte und Stärken christlicher Gemeinschaften?
- Welche Unterstützung brauchen Singles, Paare und Ehepaare jeweils in der Gemeinde?